

Facharbeit

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung

Fallbeispiel: Pferd

Von: Daniel Böhm

Für: Paracelsus Schule Tübingen



Verzeichnis:

- Titelseite mit Thema
- Beschreibung des Pferdes
- Vorgeschichte des Falls
- Behandlung
- Zusammenfassung des Falls
- Pflege- Grundversorgungs- und Therapieplan
- Quellenangaben

Beschreibung des Pferdes:

- Friesen- Warmblut- Mix Stute
- geboren am 10.10.2008
- dunkel- braun

Äußerlich:

- recht groß für ihr Alter
- schlecht proportioniert
- noch vollständiges Milchgebiss
- sehr dünn
- wenig Muskulatur
- sehr viele kahle und blutige Stellen über den ganzen Körper verteilt
- schuppige Haut
- stumpfes Haarkleid
- hinten links dickes Bein von Fesselgelenk bis Sprunggelenk
- schlechter Allgemeinzustand
- brüchige und rissige Hufe

Charakter:

- wenig aufmerksam
- mäßig neugierig
- zurückhaltend
- sehr vorsichtig
- apathischer Gesichtsausdruck
- nicht schreckhaft
- sehr ruhig
- wirkt wie ein altes Pferd
- anhänglich und schüchtern zugleich

Vorgeschichte:

Ursprünglich Koppelunfall bei einem Friesenzüchter in Bayern. Wurde dort stark vernachlässigt, als 2,5 jährige und roh zu einem Händler gestellt, der sie genauso vernachlässigte. Außerdem wurde sie dort extrem schlecht behandelt und versorgt. Sie wurde geschlagen, stand vier Wochen nur in einem Verschlag, bekam nur sehr wenig und schlecht zu fressen, war stark verwurmt. Dieser zusätzliche starke Wurmbefall beschleunigte den raschen Gewichtsverlust.

Nachdem sich niemand für ein Pferd in einem solch schlechten Allgemeinzustand interessierte beschloß er, das Tier zum Schlachter zu bringen. Nun tauchte sein nächstes Problem auf, wie ein rohes Pferd in einen Transporter verfrachten.

Letztendlich wurde sie dann mit einer Reitgerte so lange verdrosen und mit einer Mistgabel gestochen, bis sie panisch vor Schmerzen in den Anhänger stürmte.

Dieses Geschehen hatte eine aufmerksame Nachbarin beobachtet. Sie überlegte nicht lange, stieg in ihren Wagen, fuhr dem Händler zum Schlachter hinterher und kaufte dort das geschundene Tier zum Schlachtpreis frei.

Nun ging die Fahrt zum Stall von Frau G.

Sie züchtet Shettland Ponys und hat bereits mehrere Tierschutzpferde bei sich stehen. Schnell wurde eine Außenbox hergerichtet und das geschundene, völlig verstörte Tier behutsam in sein vorerst neues zu Hause geführt.

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung



Sally ein paar Tage nach dem Einzug bei Frau G.

In den folgenden Wochen wurde das Pferd durch einen Tierarzt betreut und mit viel Liebe und Geduld von Frau G. wieder etwas aufgepäppelt.

Etwas stimmte nicht, sie begann sich furchtbar zu kratzen, zu beißen und zog sich immer weiter in die Einsamkeit zurück.

Der zuständige Tierarzt und Frau G. waren ratlos.

Nach langem hin und her und auf Rücksicht auf ihren Geldbeutel entschloss sie sich Sally wieder zu verkaufen und schaltete eine Internetanzeige.

Mittlerweile hatte sich das Pferd die ganze Mähne herunter gescheuert, den Schweifansatz kahl und blutig gerieben, den Bauch und den Rücken blutig gebissen, sich die Ohren und die Stirn aufgerieben und wirkte noch apathischer als je zuvor.

Es meldeten sich ein paar Leute, die aber beim Anblick des Pferdes schnell kein Interesse mehr hatten.

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung



Bild zeigt die Mähne



Bild zeigt den Schweifansatz

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung



Bild zeigt die Ohren



Bild zeigt das ges. Pferd

Nach einer weiteren Woche, als der Tierarzt und Frau G. schon über Euthanasie nachdachten, meldete sich noch ein Interessent.

Schließlich kam es zum Besichtigungstermin, der eher etwas ungewöhnlich verlief.

Er schaute das heruntergekommene Pferd mitleidsvoll an, musterte es gründlich, zeitgleich musterte das Pferd ihn. Beide gingen sofort recht vertraut miteinander um. Es war ohne Zweifel bei Mensch und Tier - Liebe auf den ersten Blick!

Daniel Böhm

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung

Herr D. kaufte das Tier Frau G. ab und machte einen Abholtermin mit ihr aus, denn er musste ja erst den zukünftigen Stall und alles andere organisieren.

Nun war es soweit, der große Tag war gekommen und Sally wurde mit sehr viel Zeit und Behutsamkeit in den Anhänger gebracht. Jetzt konnte der Weg in das neue zu Hause endlich gemacht werden.

Nach 3 stündiger Autofahrt von Augsburg nach Reutlingen, die zum Erstaunen der Beteiligten, ruhig und ohne Probleme verlief, konnte nun das neue Heim bezogen werden. Eine geräumige Paddockbox mit 2 sozialen Wallachen als Nachbarn.



Jetzt wurde dem Pferd erst einmal eine ruhige Eingewöhnungsphase gegönnt.

Die Behandlung:

Ich begann mit der Behandlung, die sich auf die physischen und psychischen Merkmale des Tieres stützte.

Die Erstbehandlung erfolgte mit Lycopodium C30 alle drei Tage zwei Wochen lang, dann einmal pro Woche für vier Wochen, nun einmal alle zwei Wochen drei Wochen lang und schließlich einmal im Monat für drei Monate.

Lycopodium:

- Lycopodium aus Bärlapp
- wirkt vornehmlich bei Ekzemen, Verdauungsproblemen und Erwartungsängsten

Leitsymptome:

- Beschwerden in Folge von Erwartungsängsten
- aufgeblähter Bauch
- vertragen keine Enge am Bauch
- Angstzustände

Anwendungsgebiete:

- Erschöpfung
- Schuppenflechte
- Ticks
- Verhaltensstörung
- verschiedene Hautkrankheiten
- Angstzustände
- Nervosität
- Unsicherheit

Schließlich musste man erst das Ängstliche, das Apathische und das Zurückgebliebene in den Griff bekommen. Dies hatte absolute Priorität, da ein anderes Behandeln und Arbeiten zu dieser Anfangszeit nur extrem schwer, bis gar nicht möglich gewesen wäre. Das Pferd war schließlich noch komplett roh und kannte nichts.

Gleichzeitig wurde das Kratzen vorerst mit einer juckreizlindernden Ekzemerlotion und einem Ekzemerfutterpräparat täglich behandelt.

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung

Gleichzeitig wurde das Kratzen vorerst mit einer juckreizlindernden Ekzemerlotion und einem Ekzemerfutterpräparat täglich behandelt. Ebenso wurde mit viel Zuneigung und regelmässigem, vollwertigem Futter täglich an der Vertrauensbasis zum neuen Besitzer gearbeitet.

Das Lycopodium machte sich recht schnell positiv bemerkbar, bereits nach der zweiten Eingabe wurde sie aufmerksamer und taute Stück für Stück etwas mehr auf.

Nun konnte man langsam damit anfangen dem Tier das Pferde 1x1 wie Aufhalftern, Halfterführung, Fellpflege, Anbinden und Hufe geben näher zu bringen. Ebenso konnte man jetzt täglich immer etwas weiter, von der ihr mittlerweile vertrauten Paddock- Box spazieren gehen.

Rückschritte waren selbstverständlich zahlreich vertreten.

Vier Wochen später konnte man bereits erkennen, dass sie durch das Futter an Gewicht zunahm und durch die regelmässige Bewegung langsam Muskulatur aufbaute.

Nach 5 Wochen täglicher Arbeit war zum ersten Mal ein kleiner Spaziergang außerhalb des Hofes zwischen den Koppeln möglich.

Dies war ein extremer Fortschritt. Sie orientierte sich dabei stark an ihrem vertrauten Besitzer, war brav und neugierig.



Bild zeigt den ersten Spaziergang

Daniel Böhm

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung

Eine weitere Woche später ging ich dem immer noch etwas dicken Bein genauer auf die Spur. Um auf der sicheren Seite zu sein, holte ich mir aber einen Tierarzt hinzu, der sich das Bein auch nochmals anschaute. Sie hatte keine Schmerzen im Bein und es war in der Bewegung nicht eingeschränkt. Der Tierarzt war sich sicher, dass dies eine abschwellende Schnenscheidenentzündung sei, die nicht weiter tragisch und zu behandeln wäre.

Ich nutzte trotzdem unterstützend Akupunktur um den Lymphfluss, das Wohlbefinden und das Immunsystem etwas anzukurbeln. Dies machte ich zwei Wochen lang alle drei Tage.

Mit Erfolg, das Bein wurde langsam aber sicher immer normaler.



Sallys Bein damals



Sallys Bein heute

Zeitgleich zur Akupunktur kam nun eine befreundete Tierheilpraktikerin mit ihrem Bioresonanzgerät zum Einsatz. Sie testete alle Programme des Gerätes an Sally durch.

Dabei wurde dann klar, dass folgende Probleme noch vorliegen:

- Ekzem allgemein
- Hautprobleme (durch kratzen und beißen)
- Sehnenproblem (durch vorher genannte alte Sehnencheidenentzündung)
- psychisches Problem (verständlich bei der Vorgeschichte)

Danach führten wir die Bioresonanztherapie mit den auf das Pferd abgestimmten Programmen sechsmal im Abstand von je drei Tagen durch.

Während der ersten Behandlung trat bereits die sogenannte Erstverschlimmerung auf. Sie begann sich nach zehn Minuten sehr stark zu kratzen. Dies wurde aber nach ca. 1,5 Stunden wieder besser.

Die Bioresonanztherapie unterstützte ich mit Sulfur C30 zur allgemeinen Entgiftung des Körpers und zur Juckreizlinderung. Es wurde drei Tage hintereinander, dann zwei Wochen lang alle drei Tage und dann zwei Wochen lang einmal pro Woche verabreicht.

Sulfur:

- besteht aus Schwefel
- wirkt vornehmlich bei Hautproblemen und Entgiftung

Leitsymptome:

- stark juckende Hautausschläge
- Abneigung gegen waschen
- brennende Haut
- schuppige und trockene Haut
- unangenehme Ausscheidungen
- Eiterprobleme

Anwendungsgebiete:

- Blähungen- übel riechend
- Ekzeme
- Schuppen
- Juckreiz
- chronische Ekzeme
- Antriebsschwäche
- Akne
- Hauteiterungen

Der Erfolg stellte sich langsam ein. Das Kratzen wurde deutlich weniger und die kahlen Stellen im Fell wuchsen langsam zu.

Weitere drei Wochen später begann sie auf einmal sich mit steigender Tendenz wieder zu jucken. Ich wusste nicht mehr weiter, jedoch wollte ich auf gar keinen Fall aufgeben.

Somit entschloss ich mich dazu Blut, Haarproben, ein flaches und ein tiefes Hautgeschabsel zu entnehmen und diese an das VS.- Labor zu schicken um ein großes Blutbild anzufordern und auf Pilze, Bakterien, Viren und Milben testen zu lassen.

Wenige Tage später dann die ernüchternden Ergebnisse. Beim Blut waren alle Werte bestens und alles andere eindeutig negativ.

Nun ging das Rätseln gezwungenermaßen weiter.

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung



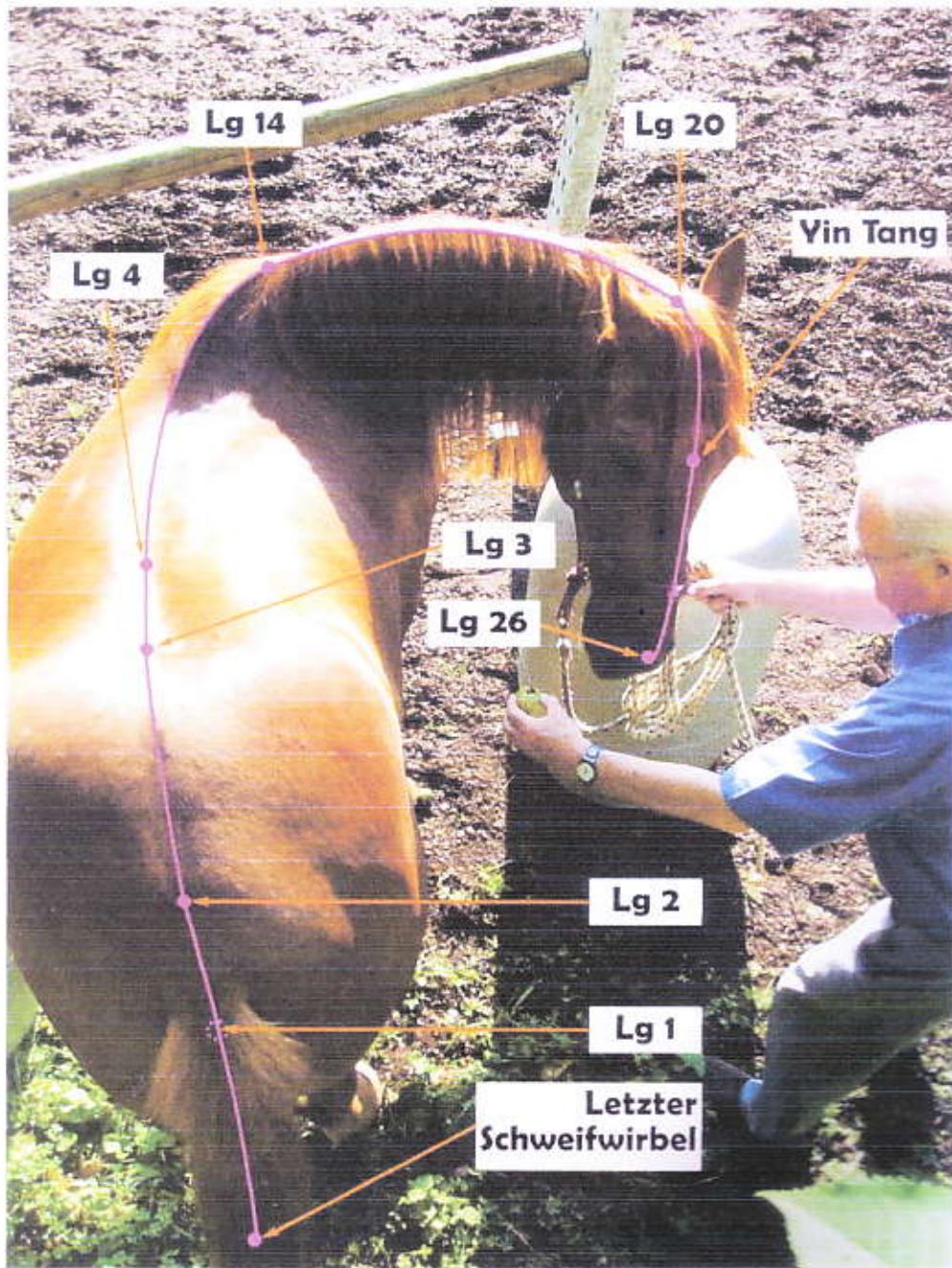
Ich durchforstete nun ehrgeizig Fachliteratur und das Internet mit der Hoffnung, das Richtige zu finden.

Nach ein paar Tagen fand ich nun einen weiteren Lichtschimmer, der Hilfe versprach.

Ich fand ein Lehrbriefbild über die Meridianleitbahn bei Trauma. Diese und die auf ihr liegenden Punkte baten förmlich darum, mit diesem Pferd in Verbindung gebracht zu werden.

Es passte wie die Faust aufs Auge. Denn ausnahmslos überall, wo diese Punkte eingezeichnet waren, hatte die Stute die offenen Stellen und kratzte sich.

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung



Die rettende Lösung schien endlich gefunden zu sein.
Mühevoll und sorgfältig suchte ich nun mit den neuesten Erkenntnissen und unter Berücksichtigung aller Faktoren ein passendes homöopathisches Mittel speziell für dieses Pferd heraus. Ich entschied mich für Ignatia.
Denn nur bei diesem Präparat stimmte alles überein.

Ich begutachtete den Fall nochmals gesamtheitlich und sehr genau, dass ich wirklich nichts übersehen hatte.

Daniel Böhm

Ignatia:

- Besteht aus: Ignatiushohle, auch St.- Ignaz Bohle genannt
- Bezug zu zentralem Nervensystem und psychischen Ereignissen
- wirkt vornehmlich bei einem weiten emotionalen Symptombild

Leitsymptome:

- die Beschwerden sind eine Folge von Kummer und Schreck
- abwechselnd körperliche und psychische Symptome
- neigt zu Melancholie und stillem Kummer
- verträgt keinen Widerspruch, gerät schnell in Zorn
- leicht verletzbar
- leicht beleidigt
- neigt zu Hysterie
- hat div. Ticks
- ungeliebtes Kind, traurig und voller Kummer
- psychisch labil
- wechselnde Stimmungslagen

Anwendungsgebiete:

- nervöse Störungen
- Angst
- Hysterie
- Nervosität mit Erregung
- Muskelzittern
- Trauer
- geistige Erschöpfung
- Depressionen

Je höher die Potenz umso tiefer geht Ignatia auf die Psyche ein.
Deshalb wählte ich zuerst Ignatia C30 alle drei Tage, zwei Wochen lang.
Anschließend Ignatia C200 einmal alle zwei Wochen, drei Monate lang.
Dann alle drei Wochen für zwei Monate und letztlich einmal pro Monat für weitere drei Monate.

Bereits nach der ersten Eingabe von Ignatia wurde das Kratzen und Beißen besser. Nach der zweiten Eingabe blieb es bereits vollständig aus.

Sally begann zunehmend sich wie ein normales, junges Pferd zu verhalten. Sie wurde immer fitter und klarer im Kopf. Entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem sehr lernfähigen, wissbegierigen, aufmerksamen, verschmusten, nicht schreckhaften, talentierten Jungpferd.

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung

Das Kratzen und Beißen bleibt bis heute erfolgreich aus!



Daniel Böhm

Fazit des Falles:

Dieses Tier leidet durch das Erlebte an psychischen Problemen mit physischem Krankheitsverlauf. Es hatte sich zurückgezogen und den sogenannten Selbstzerstörungsmechanismus aktiviert, um dem erlebten zu entfliehen und sich so Luft zu verschaffen.

Zu vergleichen mit psychisch labilen Menschen die sich selbst verletzen.

Nachzuvollziehen wenn man es so betrachtet. Denn es handelt sich um ein junges Pferd, das in seinem Leben noch nichts Gutes erfahren hatte. Es wurde vernachlässigt, missachtet, misshandelt, hin und her geschoben und schlecht versorgt.

Sie musste erst mühevoll lernen, dass nicht alle Menschen ihr etwas Böses wollen und es auch schöne und angenehme Dinge gibt.

Mittlerweile sind ihre offenen Stellen verheilt und bereits vollständig mit Fell bedeckt. Ebenso wie die Mähne, die wieder eine Länge hat, dass sie schön fällt. Ihr Hinterbein ist vollständig abgeschwollen, so dass man zum anderen Bein keinen Unterschied mehr erkennen kann.

Im Pferde 1x1 hat sie so enorme Fortschritte gemacht, dass sie mittlerweile einmal pro Woche geritten werden kann.

Ebenso hat sie sich prächtig entwickelt und ordentlich an Größe und Muskulatur zugelegt.

Bewundernswert ist auch, dass sie jetzt eines der fitesten, aktivsten und dominantesten Pferde im Stall ist.

Die Bindung zu ihrem Besitzer hat sich noch vertieft, so dass Sally richtig auf ihn fixiert ist.



Daniel Böhm

Pflege und Grundversorgungsplan

Thema:	Art:	Häufigkeit:	Ziel:
Unterbringung	Geräumige Paddock- Box mit direkter Pferdenachbarschaft		Gutes Wohlbefinden des Tieres
Fütterung	<ul style="list-style-type: none"> - Heu - frisches Wasser - Reformmüsli - Leinöl - Lachsöl - Brottrunk - Schwarzkümmel - Obst und Gemüse 	<ul style="list-style-type: none"> - 3x tägl. - dauerhaft da Tränke - 3x tägl. 1kg - 1x tägl. 150ml - 1x tägl. 20ml - 1x tägl. 50ml - 1x tägl. 100g - tägl. 	Ausgewogene Ernährung für ein gesundes und gepflegtes Pferd, dem es an nichts fehlt
Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> - Koppelgang mit anderen Pferden - Freispringen über kleine Hindernisse - longieren ausgebunden -longieren Halfter - spazieren im Gelände - Gehorsamstraining - Konditionstraining - Freilaufen mit anderen Pferden 	- tägl. Abwechslung	Ausgeglichenheit, Artgerecht, Muskelaufbau, geistige Förderung, Beschäftigung

Therapieplan

Thema:	Verw. Mittel	Dosierung:	Ziel:
Globuli	Lycopodium C30	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Wochen lang alle 3 Tage - 4 Wochen lang 1x pro Woche - 4 Wochen lang 1x alle 2 Wochen - 3 Monate lang 1x im Monat 	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Selbstvertrauens - Angstlinderung - allgemein stimulieren
Salbe	Eczema fit	<ul style="list-style-type: none"> - täglich auf die juckenden Stellen auftragen und einmassieren 	<ul style="list-style-type: none"> - vorübergehende Linderung des Juckreizes
Akupunktur	Akupunktur	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Wochen lang, jeden dritten Tag 	<ul style="list-style-type: none"> - Anregung des Lymphflusses - Stärkung des Immunsystems - Juckreizlinderung - Anregung des Wachstums - Stimulieren der Psyche
Bioresonanztherapie	Bioresonanz	<ul style="list-style-type: none"> - 6x alle 3 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> - Anregung der Hautregeneration - Anregung des Haarwachstums - Anregung des Wachstums - Juckreizlinderung - Ekzembehandlung - Förderung der Heilung des Sehnenapparates

Psychische Erkrankung mit Physischer Auswirkung

Globuli	Sulfur C30	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Tage hintereinander - 2 Wochen lang alle 3 Tage - 2 Wochen lang 1x pro Woche 	<ul style="list-style-type: none"> - Entgiftung - Juckreizlinderung - Ekzembehandlung
Globuli	Ignatia C30	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Wochen lang alle 3 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> - lösen der psychischen Blockade für ein gutes Allgemeinbefinden
Globuli	Ignatia C200	<ul style="list-style-type: none"> - 1x alle 2 Wochen für 3 Monate - 1x alle 3 Wochen, 3 Wochen lang - 1x alle 4 Wochen, 3 Monate lang 	<ul style="list-style-type: none"> - lösen der psychischen Blockade für ein gutes Allgemeinbefinden

Quellenangaben:

- Schaubild des Meridianverlaufs von Doz. M.A. Kempa
- Einzelheiten zu den homöopathischen Mitteln von:
www.homoeopathie.de